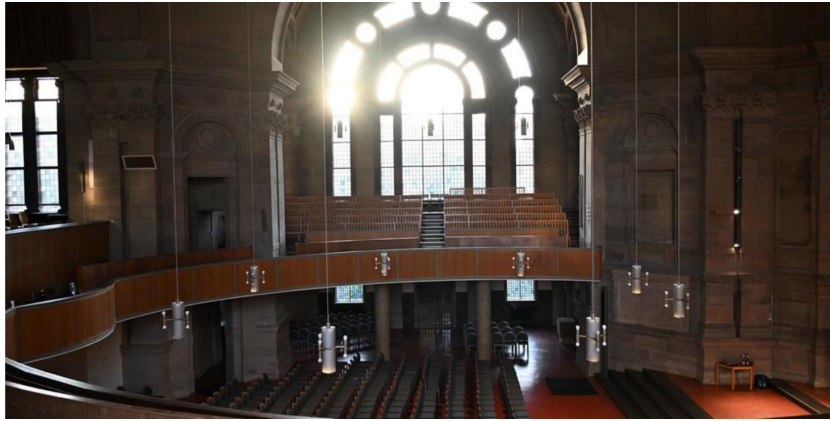


## Pro und Contra: Christuskirche mit Liegestühlen – gute Idee?

Ist die in der Mainzer Christuskirche geplante „OASE 26“ der richtige Weg, um Menschen wieder für Kirche und Gotteshäuser zu begeistern? Darüber diskutiert die Lokalredaktion.

27. Mai 2026 · 08:00 Uhr | ca. 2 Min. Lesezeit



© Kristina Schäfer

Stühle raus, Liegestühle, Bistrotische und Yogamatten rein: Zehn Wochen lang soll die Mainzer Christuskirche im Sommer zur „Oase 26“ werden. Ein Experiment, das auch denjenigen Mainzer und Mainzerinnen ansprechen soll, die nicht kirchenverbunden oder kulturaffin sind. Kann das gelingen? Die Meinungen der AZ-Reporter Julia Krentosch und Michael Bermeitinger gehen auseinander.

### Pro



**Julia Krentosch**

© Harald Kaster

Immer häufiger werden Kirchen umgewandelt: in Maastricht zu Buchhandlung und Hotel, in Dublin zum Nachtclub, zum Skatepark in St. Louis. Das kommt ja nicht von ungefähr. Natürlich ist die „Oase 26“ erst mal nur ein Experiment. In Zeiten sinkender Mitgliederzahlen und damit auch rückläufiger Kirchenbeiträge allerdings könnte die Frage, ob das Gotteshaus als solches noch zu finanzieren ist, irgendwann tatsächlich bitterer Ernst werden. Das Gebäude muss genutzt werden, damit es langfristig erhalten bleiben kann. Und Kirche – das ist doch mehr als nur Gottesdienst. Kirche, das ist vor allem auch Gemeinschaft, die Begegnung zwischen unterschiedlichen Gruppen und Gesellschaftsschichten. Genau das bleibt aber zunehmend auf der Strecke. Kirche muss mit der Zeit gehen, wenn sie relevant bleiben möchte. Es braucht neue Räume und Formen der Spiritualität. Was könnte da moderner und offener sein, als eine Kirchengemeinde, die zum Yoga im Kirchenschiff lädt und ihre Räume zum Bistro macht?

### Contra



**Michael Bermeitinger**

© Sascha Kopp

Hier die Contra-Position zu beziehen, ist nicht ganz so einfach, geht vielleicht schon ein Stück zu weit, denn wer wollte schon gegen die Öffnung der Kirche sein? Im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Das Ziel ist also unbestritten, aber der angedachte Weg dorthin löst zumindest bei mir Unwohlsein aus. Liegestühle, Bistro-Tische und Yogamatten

bringe ich nicht unter einen Hut mit einem kirchlichen Raum, mit einem Gotteshaus und dessen Würde. Lässt diese sich wirklich wahren, wenn sich dort Leute herumfläzen? Wenn es zugeht wie im Imbiss? Gerade wenn man das nicht einfache Umfeld der Christuskirche bedenkt. Schwierig. Natürlich darf man so eine Idee nicht kleinreden, kaum dass engagierte Menschen sie in die Welt gesetzt haben, weil sie erreichen wollen, dass Kirche wieder mehr Menschen Heimat bietet. Aber die Frage ist, ob der Weg der Öffnung in dieser Form nicht doch zu weit geht. Also kein grundsätzliches Contra, aber Skepsis ist angebracht.

---

**Julia Krentosch, Michael Bermeitinger**

Rubrik: Stadt Mainz · Meinung